

Badisches Tagblatt 2.4.96

Konzert der Baden-Badener Philharmonie / Eva Renate Paul bot fulminante Spieltechnik / Kornelia Engsglockenreiner Koloratursopran begeisterte

Heitere Melodien versetzten Publikum in Frühlingsstimmung

Rastatt (ks) - Wer es bis jetzt noch nicht wahrhaben wollte, daß der Frühling trotz Kälte und Schnee Einzug gehalten hat, der konnte sich bei dem Konzert der Baden-Badener Philharmonie unter der Leitung von Stadtmusikdirektor Pal Molnar davon überzeugen und sich eine große Müte voll „Frühlingsrauschen“ mit nach Hause nehmen. Baldur Seifert führte durch das Konzert.

Der beliebte Moderator der sonntäglichen SWF-Sendung „Von zehn bis zwölf“ erschien dem Anlaß gemäß mit einer leuchtend blumigen Kravatte. Er hatte keine Zweifel daran, daß der Frühling vor der Tür stünde; denn wenn sich die Gänse des in der Region bekannten Schäfers Ewald Svensson zum Brüten setzten, dann dauerte es nach

dessen Erfahrung nur noch 26 Tage bis die Natur erwache, und das wäre in diesem Jahr am Osteronntag. In gewohnter Frische eröffnete das Orchester den Abend mit der Ouvertüre zur Operette „Frühlingsluft“ von Josef Strauß.

Fulminante Spieltechnik

Die heitere Stimmung machte bereit für den ersten Höhepunkt im Konzertprogramm, die „Fantasie über ungarische Volksmelodien“ für Klavier und Orchester von Franz Liszt.

Die junge, bereits sehr erfolgreiche Pianistin Eva Renate Paul, die ihren ersten prägenden Klavierunterricht an der Rastat-

ter Musikschule bei Uta Rüdiger erhielt, hatte den Solopart übernommen. Eva Renate Paul musizierte brillant, tonangebend, doch in guter Korrespondenz mit dem Orchester und den Orchestersolisten.

Sie zeigte bei diesem höchst virtuosen Werk eine fulminante Spieltechnik und eine große Skala der Ausdrucksmöglichkeiten von machtvoll hart bis zierlich, weich und zärtlich. Baldur Seifert dazu: „Große Kunst braucht keine Überzeugung, sie hat's in sich. Eva Renate Paul spielte mit dem Herzen“.

Die L'Arlesienne-Suite Nr. 2 von Georges Bizet beschloß den ersten Teil des Abends. Die vier Sätze aus Bizets Bühnenmusik zu Alphons Daudets Tragödie „L'Arlesienne“ erklangen in hin-

reißender Instrumentierung. Ein zauberhaftes Zwiesgespräch von Flöte (Sabine Dickow) und Harfe (Cynthia Oppermann) hatte fast zierlichen Mozartcharakter. Mit dem letzten Satz, Fandarole, schickte die Baden-Badener Philharmonie unter dem Dirigat Pal Molnar die zahlreichen Zuhörer temperamentvoll erst einmal in die Pause.

Frühlingsstimmen

Die zweite junge Solistin dieses Frühjahrskonzertes war Kornelia Eng. Sie sang den bekannten Frühlingsstimmen-Walzer op. 410 von Johann Strauß für Sopran und Orchester. Auch Kornelia Eng ist hier längst keine Unbekannte mehr: sie sang unter anderem die Pamina in Mozarts Zauberflöte und zur Zeit die Adele in der „Fleder-

maus“ von J. Strauß im Baden-Badener Theater am Goetheplatz. Ihr glockenreiner Koloratursopran begeisterte das Publikum, sie zauberte in der Tat Frühlingsstimmen in die Badner Halle. Doch nicht genug des Frühlings-Herauslockens, Eva Renate Paul und das Orchester unter der Leitung von Pal Molnar boten noch das „Frühlingsrauschen“ op. 23 Nr. 3 für Klavier und Orchester von Christian Sinding und zum Abschluß erklang dann zusätzlich noch der Frühjahrsparademarsch von Robert Stolz.

Der herzliche und nicht endende Beifall des Publikums entlockte dem Orchester noch drei ausgelassene, spritzige Polkas von Johann Strauß als willkommene Zugaben.